

DER PÄDAGOGISCHE GRUNDGEDANKE

- Pädagogische Orientierung, Planung und Gestaltung der (sprachlichen) Bildungsangebote am Bundesländerübergreifenden **BildungsRahmenPlan**
- Kinder als **kompetente Individuen** wahrnehmen
- **Wertschätzende Haltung** seitens des pädagogischen Fachpersonals und der Sprachförderkräfte
- Begleitung kindlicher Lernstrategien und Gestaltung eines anregenden Lernumfelds
- Sprachförderung als Querschnittsaufgabe
- Dialog und Interaktion zwischen Kindern und Erwachsenen als adäquate, individuelle Entwicklungsbegleitung (CBI, 2009a)
- **Interaktionsqualität** als essentieller Faktor der Qualitätsentwicklung der pädagogischen Praxis (Walter-Laager et al., 2022)

TÄTIGKEIT & AUFTRAG DER SPRACHFÖRDERKRAFT

- **Beobachtung der sprachlichen Entwicklung** der Kinder und darauf **abgestimmte Planung** von pädagogischen Angeboten
- **Alltagsintegrierte, ganzheitliche Sprachbildung und -förderung**; abgestimmt auf die Interessen und bisherigen Lernerfahrungen der Kinder
- **Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung**
- **Dokumentation und Protokollierung** der umgesetzten Maßnahmen und Folgerungen für die weitere Arbeit durch Erstellung eines Förderplans

SCHWERPUNKTE DER SPRACHBILDUNG UND -FÖRDERUNG

1 | Sprachliche Bildung und Förderung durch Sicherstellung eines kontinuierlichen pädagogischen Angebots (umfang- und facettenreiche sprachliche Anregungen)

2 | Förderung von Zwei- und Mehrsprachigkeit durch praktizierte **interkulturelle Pädagogik** sowie die aktive **Förderung und Wertschätzung der individuellen Erstsprachen**.

3 | Förderung von Kommunikation und Gesprächskultur durch Schaffung vieler Gelegenheiten zum Kommunizieren mittels **stabiler Beziehungen zu Bezugspersonen**.

4 | Förderung von Buch-, Erzähl- und Schriftkultur (Literacy) und des Umgangs mit digitalen Medien.

5 | Sprachförderung durch philosophische Gespräche mit Kindern durch Auseinandersetzung mit vorhandener **kindlicher Neugier** und **Experimentierfreudigkeit** (Warum-Fragen).

6 | Ermöglichung von positiv erlebten Transitionserfahrungen

7 | Bildungspartnerschaft als wertschätzende Kooperation zwischen dem pädagogischen Team und den Erziehungsberechtigten.

DIE ERSTEN TAGE IN DER EINRICHTUNG

- Erstes Kennenlernen und Vorstellung der eigenen Person
- In Interaktion treten mit: Kindern, Leitung, Elementarpädagog:innen, Kinderbetreuer:innen
- Eingewöhnung (Tagesablauf, Rituale, Regeln etc.)
- Besprechung des Einsatzplans und Einteilung der Stunden (Einsatztage und Uhrzeiten)
- Absprache von Zeiten und Räumlichkeiten für Besprechungen zu folgenden Inhalten: Kindbeobachtungen, geplante Vorhaben und Themenabsprachen, Reflexion, Ordnung/Ablage der Dokumentation

ARBEITSAUSMAß

- Ergibt sich durch die Anzahl der Kinder mit nach BESK/BESK-DaZ KOMPAKT festgestelltem Förderbedarf und/oder durch die Anzahl der Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr
- 1,20 Förderstunden pro Kind (pro Woche)
 - **1h** Kinderdienst
 - **12min** Vorbereitungszeit
- Zeiten laut Einsatzplan sind einzuhalten

In der Vorbereitungszeit hat die Sprachförderkraft neben den Austausch- und Planungsgesprächen mit dem pädagogischen Fachpersonal der Einrichtung auch die Aufgabe, Angebote und Materialien vorzubereiten sowie eine schriftliche Dokumentation zu führen.

GRUNDLAGENDOKUMENTE



ORGANISATION DER SPRACHFÖRDERUNG

Dokumentation - täglich für jede Einrichtung zu führen

- Zeiterfassung: Erfassung der täglichen An- bzw. Abwesenheit
- Zeitrachweis: Bestätigung der Anwesenheit in den Einrichtungen (z. B. Unterschrift, Stempeluhr)
- Förderplan: Grundlage für die Dokumentation, Planung und Reflexion der Sprachförderung
- Einsatzplan inklusive Fortbildungsverpflichtung: Eintragung der geplanten Wochentage und Zeiten des Kinderdienstes, Berechnung der Fortbildungsverpflichtung je nach Anstellungsausmaß und -dauer



Alle aktuellen Formulare sind auf der Homepage des Landes Steiermark / Abteilung 6 / Referat Kinderbildung und -betreuung / Pädagogische Qualitätsentwicklung / Frühe Sprachförderung / Förderungen „Frühe Sprachförderung“ zu finden.

FORT- UND WEITERBILDUNG

- Ausmaß bei Vollbeschäftigung: 15 Stunden/20 Unterrichtseinheiten (bei Förderzeitraum von 12 Monaten - aliquote Berechnung bei kürzerem Förderungszeitraum und geringerem Anstellungsverhältnis)
- Für neue Sprachförderkräfte: Einschulungsveranstaltung „Start in die Sprachförderung“ (Moodle)
- Fortbildungsformate: Sprach-Schätze, Reflexions- und Themengespräche, Fortbildungen auf der Moodle-Plattform

QUALIFIZIERUNG ALS SPRACHFÖRDERKRAFT

1. Sprachkenntnisse auf dem Referenzniveau C1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen
2. Absolvierung des Hochschullehrgangs „Frühe sprachliche Förderung“ oder einer vergleichbaren Qualifikation, die bei entsprechender Stelle (PH Graz) vorgelegt und geprüft werden muss

HILFREICHE LINKS UND ARBEITSMATERIALIEN

- **Pädagogische Qualitätsentwicklung**
 - <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/76176075/DE/>
- **Moodle-Plattform PQE**
 - <https://pge.stmk.gv.at/?redirect=0>
- **10 Schritte zur alltagsintegrieren sprachlichen Bildung**
 - <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/157032376/DE/#tb6>
- **Grazer Interaktionsskala (GraziAS)**
 - <https://pge.stmk.gv.at/?redirect=0>
- **Sprachschatz Uni Graz**
 - <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/157032376/DE/#tb2>



KONTAKT

Allgemein

Mail: kin@stmk.gv.at

Bildungsregion 1 (G, GU)

Mail: b-region1@stmk.gv.at

Bildungsregion 2 (VO, DL, LB, SO)

Mail: b-region2@stmk.gv.at

Bildungsregion 3 (HF, WZ, BM)

Mail: b-region3@stmk.gv.at

Bildungsregion 4 (LI, MT, MU, LO)

Mail: b-region4@stmk.gv.at

SPRACHFÖRDERKRAFT

Frühe Sprachförderung im Rahmen der "Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2022/23 bis 2026/27"

Und nun?

Bild: Pixabay

Impressum:

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft
Referat Kinderbildung und -betreuung
Fachberatung „Frühe Sprachförderung“
Bürgergasse 5a, 8010 Graz
+43 316 877-2186
www.kinderbetreuung.steiermark.at